

Die Generalversammlung der Wiener Modellgesellschaft.

Schaffung einer Wiener Modellwerkstätte. — Gründung eines Wiener Modejournals.

Gestern fand im Saale der Wiener Kleidermachergenossenschaft unter zahlreicher Beteiligung der an der Damenmode interessierten Kreise die diesjährige Generalversammlung der Wiener Modellgesellschaft statt. Seitens des niederösterreichischen Landesauschusses wohnten Landesinspektor Heisl, von der Handels- und Gewerbekammer Handelskammerat Wegel-Seidl und seitens der Kleidermachergenossenschaft die beiden Vorsteher Spevak und Steinschauer der Versammlung bei.

Präsident kaiserlicher Rat Fritz Huber erstattete in kurzen Umrissen einen Bericht über die Tätigkeit der Wiener Modellgesellschaft und betonte einleitend als deren Hauptaufgabe, die Wiener Mode vom Ausland unabhängig zu machen. Es galt vor allem, entschiedene Tatkraft, Talent und weitblickenden kaufmännischen Geist zu einem harmo-

nischen Ganzen zusammenzuschließen. Die Tätigkeit der Gesellschaft teilt sich in eine kommerzielle und in eine gewerbefördernde. Die kommerzielle Tätigkeit beschränkt sich vor allem darauf, es zu verhindern, daß für Modewecke das Geld ins Ausland wandert. Dadurch gewinnt das Unternehmen eine wirtschaftliche Bedeutung, denn es wird der Export gehoben, der Nationalreichtum gesteigert und schließlich dadurch auch zur Kräftigung der Handelsbilanz nicht unwesentlich beigetragen. In die kommerzielle Tätigkeit falle auch die Verkaufs- und Propagandaaktion. In gewerbeförderlicher Hinsicht betrachtet es die Modellgesellschaft als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, Talente auf dem Gebiete der Modeschöpfung heranzubilden.

Auf den Jahresbericht übergehend, betonte kaiserlicher Rat Fritz Huber, daß das abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Herbstmodeschau begann, der eine Ausstellung von künstlerischen Entwürfen voranging; im August folgte unter Führung des Herrn Breuer die Geschäftsreise nach Berlin. Dann kam eine propagandistische Aktion mit der Aufführung des Melbourne'schen Theaterstückes „Die Siegerin“ im Deutschen Volkstheater. In diesen Zeitpunkt fällt auch die Eröffnung des Modellhauses mit der gleichzeitigen Vorführung einer Hutmodeschau unter der Leitung des Kammerlieferanten Feitler. Den Schluß des Geschäftsjahres bildete eine Reise nach Berlin und eine Ausstellung im Museum für Kunst und Industrie. Alle diese Aktionen waren von einem schönen Erfolg begleitet.

Der Redner dankte schließlich dem Landesauschusse Bielowkawe für die munifizente Förderung des Unternehmens in herzlichen Worten, ebenso der Handels- und Gewerbekammer für die Subventionierung sowie dem Landesinspektor Heisl, den Vorstehern Spevak und Steinschauer wie auch den Mitgliedern der Geschäftsleitung mit Direktor Kammerat Weidner an der Spitze. Der Redner gedachte endlich auch der Modellschau in Stockholm; durch das Entgegenkommen des niederösterreichischen Landesauschusses war es der Wiener Modellgesellschaft möglich, sich an dieser Schau erfolgreich zu beteiligen. Schließlich erwähnte der Redner noch die beabsichtigte Gründung eines großen Modejournals „Die Damenwelt“ und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Gründung allseitig die größte Unterstützung und Förderung finden werde. (Lebhafte Beifall.)

Mit großem Beifall wurde hierauf die Mitteilung des kaiserlichen Rates Oskar Grünbaum aufgenommen, daß mehrere Mitglieder der Vereinigung der kartellierten Firmen der Damenmodebranche der Modellgesellschaft beigetreten sind und diese in fachlicher und materieller Weise fördern werden.

Nach dem Geschäftsbericht des Direktors Kammerat Weidner, welcher betonte, daß die Modellgesellschaft im abgelaufenen Jahre auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken könne, ergriff Vorsteher Franz Spevak das Wort zu einem Antrage, der auf die Schaffung einer Versuchswerkstätte zur Erzeugung von Modellen im Rahmen der Wiener Modellgesellschaft abzielte; der Redner stellte in dieser Beziehung seine persönliche Unterstützung und Förderung in Aussicht. (Lebhafte Beifall.)

Herr Fenzl wie auch Herr Breuer bezeichneten diesen Gedanken als einen sehr guten, doch wünschten sie, daß diese Schöpfung eingehend durchberaten werde, ehe sie tatsächlich aktiviert werde. Der vom Dr. Langer erstattete Rechnungsbericht fand die Genehmigung der Versammlung, und wurde der Geschäftsleitung über Antrag des Vorstehers Spevak einstimmig das Absolutorium erteilt. Herr kaiserlicher Rat Fritz Huber kam dann auf die Anregung des Vorstehers Spevak betreffs der zu gründenden Modellwerkstätte zurück und empfahl der Versammlung, dieser Anregung die prinzipielle Zustimmung zu geben, welchem Räte die Versammlung auch entsprach. Schließlich wurde über Antrag des Direktors Weidner im Hinblick auf die Schaffung der Werkstätte eine Statutenänderung beschlossen, worauf Herr J. M. Kaufmann einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt wurde.